



Aus dem Maximilianeum

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn die Bekämpfung der Corona-Pandemie das nach wie vor beherrschende Thema bleibt, will ich als Mitglied der CSU-Landtagsfraktion die nunmehr getroffene Entscheidung über den Kanzlerkandidaten von CDU und CSU für die Bundestagswahl am 26. September ansprechen.

Mein Dank, mein Respekt und meine Anerkennung für unseren Parteivorsitzenden und bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder für sein Angebot, das er CDU und CSU gemacht hat, sich in den Dienst der Sache zu stellen und als Kanzlerkandidat für die Union anzutreten. Auch wenn wir uns als Bayern gewünscht hätten, mit ihm an der Spitze in den Bundestagswahlkampf zu ziehen, akzeptieren wir nun die Entscheidung.

Der Kanzlerkandidat der Union ist der CDU-Bundesvorsitzende Ministerpräsident Armin Laschet. Auch wenn die Entscheidung nur in einem langen Prozess getroffen werden konnte: CDU und CSU waren immer dann am stärksten, wenn die Reihen geschlossen waren. Denn für die Wählerinnen und Wähler sind wir nur glaubwürdig, wenn wir die eigenen Stärken inhaltlich und personell betonen und die politischen Gegner mit guten Argumenten schlagen.

Schauen wir also nach vorn. Vor unserem Land liegen so vielfältige Herausforderungen und Corona lässt deren Zahl eher zu- als abnehmen. Das oberste Ziel für den 26. September lautet, dass CDU/CSU wieder stärkste Kraft im Bundestag werden und nur mit uns regiert werden kann. Dafür setze ich mich in den kommenden Monaten persönlich mit großem Engagement ein.

Nun wünsche ich mit meinem Newsletter eine interessante Lektüre, der diesmal u.a. detailliert auf meine Rede im Landtag diese Woche zur Einführung des Wahlpflichtfachs "Islamischer Unterricht" eingeht.

Ihre

faber Papir

Aus dem Landtag: Barbara Regitz, MdL zum Islamunterricht: "Raus aus den Hinterzimmern der Koranschulen"



© privat

In der Vollversammlung des Bayerischen Landtag diese Woche sprach **Barbara Regitz**, MdL für die CSU-Fraktion zur ersten Lesung über den Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in Form der Einführung des Wahlpflichtfachs "Islamischer Unterricht".

Barbara Regitz, die Mitglied im Ausschuss für Bildung und Kultus ist, begründete die Zustimmung ihrer Fraktion für den Gesetzentwurf in ihrer Rede u.a. wie folgt: "Der Islamunterricht soll als ein Signal an Muslime verstanden werden. Deren Glauben soll auch in der Schule verankert sein. Damit wollen wir ein Zeichen für eine zielgerichtete Integration und für Respekt vor religiöser Überzeugung setzen, so wie es für alle Menschen in unserem Land gilt. Der Islamunterricht muss heraus aus den Hinterzimmern der Koranschulen. Deshalb ist das Wahlpflichtfach für uns alle sehr wichtig. Das neue Unterrichtsfach soll gerade als staatliches Angebot präventiv gegen islamistischen Extremismus wirken und damit verhindern, dass sich muslimische Schülerinnen und Schüler Informationen über ihre islamische Kultur und Religion an außerschulischen Orten holen, auf die der Staat keinen Einfluss hat. Der Vorteil eines Wahlpflichtfachs "Islamischer Unterricht" ist, dass dadurch der Einfluss muslimischer Organisationen, die sich der staatlichen Aufsicht entziehen könnten, eingedämmt wird."

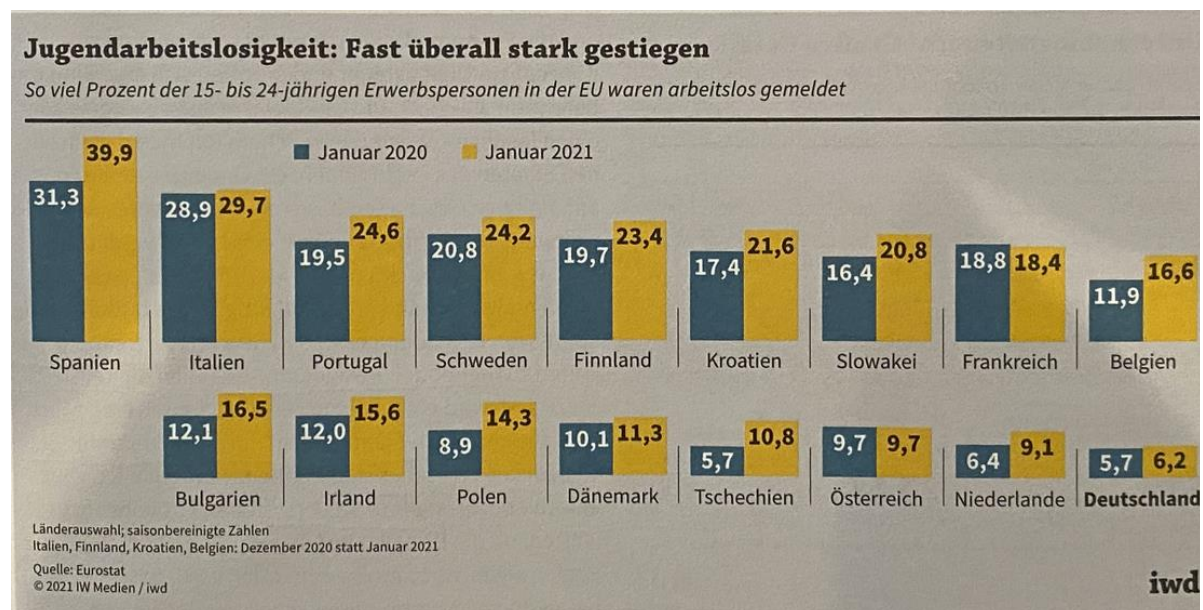
[Weiterlesen](#)

[Zum Redebeitrag](#)

Wie es mit dem Gesetzentwurf der Staatsregierung zur Änderung des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen in Form der Einführung des Wahlpflichtfachs "Islamischer Unterricht" nach der ersten Lesung weiter geht, können Sie hier nachlesen:

[Der parlamentarische Weg der Gesetzgebung](#)

Jugendarbeitslosigkeit im europäischen Vergleich und der Wert der beruflichen Bildung



© 2021 IW Medien / iwd

Die Jugendarbeitslosigkeit innerhalb der Europäischen Union ist erschreckend hoch. Im November 2020 lag sie laut Eurostat im Durchschnitt bei 17,7%. Trauriger Spitzenreiter ist Spanien mit 39,9% (Januar 2021). Überraschend ist auch die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen in Schweden. Hier ist fast jeder vierte Erwerbsfähige zwischen 15 und 24 Jahre ohne Job. Deutschland hingegen steht mit einer Jugendarbeitslosigkeit von 6,2% im internationalen Vergleich sehr gut da.

Als Gründe führt die CSU-Landtagsabgeordnete und Bildungspolitikerin **Barbara Regitz** an: „In Deutschland setzen wir auf die duale Ausbildung und verbinden so Theorie und Praxis. Sie

ermöglicht den jungen Menschen echte Perspektiven und Zukunftschancen und sichert unserer Wirtschaft Fachkräfte. Statt einer reinen „Anlernphase“ von wenigen Wochen dauert bei uns eine solide Ausbildung drei Jahre und integriert die Jugendlichen von Anfang an in den Beruf. Natürlich sind damit auch Kosten verbunden. Der oder die Auszubildende bindet zunächst Zeit und Ressourcen von Fachkräften im Betrieb und ist noch keine vollwertige Arbeitskraft. Deshalb sei an dieser Stelle allen Unternehmern gedankt, die Jugendliche und junge Erwachsene an die Hand nehmen.“

Aus Nürnberg: Girls' & Boys' Day



*Von links: Barbara Regitz, MdL und Birgit Holzmann
© privat*

Vor Beginn der Ausbildung ist die Berufsorientierung entscheidend. Seit nunmehr 20 Jahren findet deshalb der bundesweite Girls' Day am dritten Donnerstag im April statt. An diesem Tag können Schülerinnen ab der 5. Klasse Einblicke in Berufsfelder erhalten, die Mädchen im Prozess der Berufsorientierung nur selten in Betracht ziehen. In naturwissenschaftlichen und technischen Ausbildungsberufen und Studiengängen sind Frauen auch heute noch mit knapp 30% deutlich unterrepräsentiert.

Parallel dazu gibt es seit 2010 den Boys' Day, der alle Jungen ermutigen soll, bei der Berufswahl über den Tellerrand zu schauen und sich über Berufe aus dem häufig von Frauen gewählten sozialen, erzieherischen und pflegerischen Bereich zu informieren. Denn nur 26,8% Prozent der männlichen Studenten entfallen auf Gesundheits- und soziale Studienbereiche.

„Corona-bedingt müssen die meisten Angebote am Girls' und Boys' Day entfallen bzw. online stattfinden. Jedoch ist eine Online-Tour durch das Unternehmen nicht das gleiche wie der reale

Besuch einer Autowerkstatt oder eines Labors, in dem man auch mal tüfteln und selbst ausprobieren darf“, betont **Barbara Regitz**, MdL.

Die Firma Saueracker mit Geschäftsführerin **Birgit Holzmann** verschiebt daher ihr Angebot zur Berufsorientierung auf den 20. Mai 2021 und stellt dann den Logistikbereich der Firma mit all seinen vielfältigen Facetten vor. "Nicht zuletzt wegen der Digitalisierung in den Prozessen halte ich diesen für sehr spannend und auch für zukunftsweisend", so **Barbara Regitz**, MdL.

Mitmachaktion "Fit in den Mai"



„Diese Woche haben **Klothilde Schmöller** und ich uns quasi zur Halbzeit von "Fit in den Mai" ausgetauscht. Die Fachfrau **Schmöller**, Mitglied im Präsidium des Bayerischen Landessportverbands hat die Übungen ausgewählt und macht sie im Video zum Mitmachen vor. Wir finden es großartig, dass sich so viele beteiligen. Wer die Übungen konsequent 2-3 mal in der Woche macht, sollte schon eine deutliche Verbesserung im Blick auf Ausdauer und Beweglichkeit spüren.

Im folgenden Video werden die Übungen der vergangenen Wochen wiederholt und im Anschluss kommen weitere hinzu. Bisher haben wir ja immer mit dem eigenen Körpergewicht trainiert, diese

Woche kommen Gewichte hinzu. Der Fokus liegt bei diesen Übungen auf dem Oberkörper sowie der Kräftigung der Armmuskulatur und des Schulterbereichs.

Gerne erinnere ich Sie an mein Gewinnspiel. Jeder Teilnehmer, der bis zum 05.05.2021 ein Bild oder ein Video von sich beim Üben nachmachen an buero-regitz@barbara-regitz.de mailt, nimmt automatisch an der Verlosung eines Duschhandtuchs und „personalisierten“ Duschgels teil. Der Gewinner oder die Gewinnerin wird im Newsletter am 09.05.2021 bekanntgegeben", so **Barbara Regitz**, MdL.

Jetzt heißt es durchhalten. Auf geht's!

Auf geht's!

[Zum Video](#)

Kulturfonds Bayern 2021 - Mehr als 6,8 Millionen Euro Fördergelder



Foto: Pixabay

Verlässliche Hilfe für die Kulturschaffenden in Zeiten von Corona

Mit großer Einigkeit ist diese Woche der Beschluss über den Kulturfonds 2021 im Bereich Kunst für Fördermittel in Höhe von rund 6,8 Millionen Euro gefasst worden. Im zweiten Jahr von Corona ist es der Bayerischen Staatsregierung besonders wichtig, die durch Einnahmeverluste schwer getroffenen bayerischen Kulturschaffenden weiterhin verlässlich zu unterstützen.

[Weitere Informationen](#)

Newsletter-Service

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: [Abmelden](#)
Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte [hier für die Online-Version](#)

IMPRESSUM

Barbara Regitz
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 2415 4415
E-Mail: buer-regitz@barbara-regitz.de
Internet: www.barbara-regitz.de